

# Bericht zur konsolidierten Jahresrechnung 2023

## Bilanzmedienkonferenz, 15. Mai 2024

Referat Marta Pruneddu, Leiterin Division Finanzen/Dienste

Es gilt das gesprochene Wort.

—

### **Folie 26: Bericht zur konsolidierten Jahresrechnung 2023**

Geschätzte Medienscaffende

Martin Keller hat in seinem Referat bereits die wichtigsten Eckpunkte zum Ergebnis 2023 erläutert. Ich freue mich, Ihnen mit meinen Ausführungen nun einen detaillierten Einblick in die konsolidierte Erfolgsrechnung und Bilanz zu geben.

Die Jahresrechnung 2023 wurde wie in den Vorjahren nach den Rechnungslegungsrichtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Diese zielen darauf ab, der Leserschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der fenaco Gruppe zu vermitteln.

Im Konsolidierungskreis der fenaco gab es im Vergleich zum Vorjahr nur kleinere Veränderungen. Die wichtigste war die vollständige Übernahme der Aktien der Wine & Gourmet Digital AG durch die Rutishauser-DiVino SA.

### **Folie 27: Nettoerlös 2023/2022**

Der Nettoerlös sank gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent. Der Rückgang kommt hauptsächlich aus dem Geschäft mit fossilen Brenn- und Treibstoffen und ist grösstenteils preisbedingt.

Der Nettoerlös, den wir im Ausland erzielen, macht ungefähr 5 Prozent aus. Die Anzahl der in den ausländischen Gesellschaften tätigen Mitarbeitenden sank auf 429.

### **Folie 28: Nettoerlös 2023/2022 nach Geschäftseinheiten**

Diese Darstellung nach Geschäftseinheiten zeigt detaillierter, wie sich die Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahr entwickelten. Treiber für den preisbedingten Umsatzrückgang war nebst dem Geschäft mit fossilen Brenn- und Treibstoffen der Geschäftsbereich Futtermittel/Getreide. Auch hier hatten die Turbulenzen an den internationalen Beschaffungsmärkten infolge des Ukrainekriegs 2022 zu einem überdurchschnittlichen preisbedingten Wachstum geführt. 2023 normalisierte sich die Situation. Nebst der positiven Entwicklung der erneuerbaren Energien ist auch der Mehrumsatz in den Geschäftsbereichen Convenience, Fleisch und Getränke erfreulich.

### **Folie 29: Erfolgsrechnung I**

Damit nun zur Erfolgsrechnung. Der Nettoverkaufserlös von CHF 7,540 Mrd. setzt sich zusammen aus dem Warenverkaufserlös von CHF 7,344 Mrd. und den Dienstleistungserlösen von CHF 195 Mio.

Wie der Nettoerlös sank auch der Warenaufwand aufgrund der tieferen Preisniveaus.

Der Bruttogewinn in Prozent stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte an. Dies aufgrund der preisbedingt tieferen Umsatzanteile der fossilen Energieträger und des Getreidehandels. Beides sind Aktivitäten, bei denen mit tieferen Margen kalkuliert werden muss.

Trotz des schwierigen Umfelds konnten wir den Betriebsertrag gegenüber 2022 um rund CHF 10 Mio. steigern.

Aber nicht nur der Betriebsertrag legte zu. Auch auf der Kostenseite ergaben sich deutliche Steigerungen. Aufgrund der Lohnrunde 2023 liegt der Personalaufwand 3 Prozent über dem Vorjahr. Ebenso mussten bei der Verarbeitung von Frischprodukten in der Lebensmittelindustrie mehr temporäre Mitarbeitende eingesetzt werden, um die teils mangelnde Erntequalität bewältigen zu können.

Auch der übrige betriebliche Aufwand legte um 3 Prozent oder CHF 18 Mio. deutlich zu. Insbesondere die IT-Kosten sind aufgrund der Einführung von SAP im Finanzwesen höher als im Vorjahr. Aber auch alle übrigen Kostenpositionen wie zum Beispiel Reparaturen, Strom und Treibstoffe stiegen teuerungsbedingt an. Ebenfalls zu Buche schlugen die Kosten für die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten mit CHF 2,6 Mio.

Gesamthaft nahm der Betriebsaufwand damit um über CHF 43 Mio. respektive um rund 3 Prozent zu.

Aufgrund dieser Mehrkosten bei etwa gleichem Geschäftsvolumen sank das EBITDA von CHF 286 Mio. auf CHF 253 Mio.

### **Folie 30: Erfolgsrechnung II**

Die Position Abschreibungen bewegt sich auf dem Vorjahresniveau.

Dies ergibt ein EBIT von CHF 107 Mio. gegenüber CHF 138 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis schliesst mit einem positiven Saldo von CHF 6 Mio. ab. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf das positive Ergebnis der Arbeitgeberbeitragsreserven und auf die positive Zinsentwicklung zurückzuführen.

Dies ergibt ein Betriebsergebnis vor Steuern von CHF 113 Mio.

Die Position ausserordentlicher Aufwand liegt mit CHF 4 Mio. deutlich unter dem Vorjahr. 2022 fielen hier ausserordentliche Aufwände in Zusammenhang mit unserem internationalen Getreidehandel und eine Einlage in die Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft ins Gewicht.

Der ausserordentliche Ertrag liegt ebenfalls unter dem Vorjahr. Er beinhaltet vor allem Erträge aus dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien.

Die Ertragssteuern blieben aufgrund des tieferen Konzernsteuersatzes trotz höherem Ergebnis konstant.

Die Minderheitsanteile von CHF 5 Mio. entsprechen den Ergebnisanteilen von Drittaktionären. Dazu gehören zum Beispiel Landwirtinnen und Landwirte mit Aktien von LANDI AG, die LAVEBA Genossenschaft mit Anteilen an der UFA AG und der LANDI Schweiz AG oder Mitglied-Genossenschaften, die Aktien an der Volg Konsumwaren AG halten.

Dies ergibt ein Unternehmensergebnis von CHF 97 Mio.

### **Folie 31: Bilanz I – Aktiven**

Die Bilanzpositionen in Zusammenhang mit der Bewertung des Getreidepflichtlagers wurden 2023 aufgrund von aktualisierten Vorgaben von Réservesuisse angepasst.

Das Gesamttotal des Umlaufvermögens sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 114 Mio., wobei es innerhalb des Umlaufvermögens wesentliche Veränderungen gab. So stiegen die flüssigen Mittel um CHF 61 Mio., hauptsächlich aufgrund der tieferen Kapitalbindung bei Vorräten. Die Position der Vorräte sank aufgrund des tieferen Preisniveaus um ca. CHF 120 Mio. Und auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund der tieferen Preise um CHF 26 Mio. ab. Ebenfalls sanken die anderen kurzfristigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen, unter anderem aufgrund von tieferen Kontokorrentguthaben gegenüber Dritten.

Beim Anlagevermögen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Sachanlagen stiegen aufgrund der Investitionstätigkeit etwas an. Bei den Beteiligungen ist die Hauptposition wie in den Vorjahren die Centravo AG.

Gesamthaft sank die Aktivseite der Bilanz um rund CHF 120 Mio. auf CHF 3,55 Mrd. Dies vor allem aufgrund der erwähnten Abnahme des Umlaufvermögens.

### **Folie 32: Bilanz II – Passiven**

Innerhalb der Position der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen vor allem die Bankschulden deutlich ab. Ich komme nachher noch einmal darauf zu sprechen.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken. Grund dafür sind ebenfalls die tieferen Preisniveaus.

Die Position der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen liegt vor allem aufgrund der tieferen Steuerschulden unter dem Vorjahr.

Unter dem Vorjahr kommen auch die kurzfristigen Rückstellungen zu stehen. Die Position beinhaltet unter anderem Abgrenzungen für die Ferien- und Überzeitguthaben unserer Mitarbeitenden sowie für Leihgebäude im Umlauf.

Beim langfristigen Fremdkapital ist die Veränderung der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in erster Linie auf einen Rückgang bei den Einlagekonti von CHF 43 Mio. auf CHF 29 Mio. zurückzuführen. Neu werden Teile der Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Pflichtlager von Réservesuisse in den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten abgebildet.

Bei den langfristigen Rückstellungen bilden die latenten Steuern mit CHF 175 Mio. die Hauptposition. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind die Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

Das Eigenkapital konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 100 Mio. steigern.

### **Folie 33: Bankschulden und -guthaben netto**

Gerne möchte ich an dieser Stelle kurz auf unsere Bankenfinanzierung eingehen. Per Ende 2015 betrug die Nettoschulden, d. h. die Schulden abzüglich der Guthaben, der fenaco gegenüber den Banken CHF 370 Mio. Dank der positiven Ergebnisentwicklung und dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien konnten diese Schulden bis im Jahr 2020 zurückbezahlt werden. Per Ende 2023 wiesen wir gegenüber den Banken ein Nettoguthaben von CHF 55 Mio. aus.

### **Folie 34: Kennzahlen**

Zusammenfassend habe ich hier noch einmal die wichtigsten Kennzahlen aufgeführt. Wenn wir den Betriebsertrag mit den Vorjahren vergleichen, können wir eine erfreuliche Entwicklung feststellen. 2023 erzielten wir den höchsten Betriebsertrag in der Geschichte der fenaco. Die Bruttomarge konnten wir im Vergleich zu 2022 aufgrund des Rückgangs bei den Energiepreisen erhöhen. Das tiefere EBIT ist darum vor allem auf die wesentlich höheren Kosten zurückzuführen. Zentraler Treiber sind die höheren Personalkosten aufgrund der grossen Lohnrunde. Aber auch bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen, vor allem Energie und IT-Kosten, verzeichneten wir einen Anstieg. Zusätzlich als Einmaleffekt zu Buche schlugen 2023 die Kosten für unser 30-Jahr-Jubiläum. Das gute Unternehmensergebnis ermöglicht uns eine weitere Stärkung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote steigt erstmals auf über 60 Prozent.

### **Folie 35: Haben Sie Fragen?**

Damit bin ich mit am Ende meiner Ausführungen angelangt und übergebe das Wort für die Fragerunde an Silja Stofer. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.